



Primarschule Oberglatt

Jahresbericht Schuljahr 2019/20



Impressum

Redaktion:

Primarschule Oberglatt
Tamer Kuyucu, Schulpflege
Prisca Durrer, Schulleitung
Markus Kaufmann, Schulleitung
Gabriela Lätsch, Assistenz Schulleitung
Eva Bär, Lehrperson Primar
Andrea Jagana, Lehrperson Kindergarten

Layout und Gestaltung:

Copytrend AG Zürich Filiale Kloten Gerbegasse 6 8302 Kloten

Fotos:

Primarschule Oberglatt

Inhaltsverzeichnis

Strategische Ziele der Schulpflege 2018-2022	4
Vorwort der Präsidentin	5
Vorwort der Schulleitung	6
Schulschliessung – Best of	7
Was ich dereinst meinen Enkeln erzählen werde	8
Der Kindergarten in Corona-Zeiten – alles ist anders als erwartet	10
Klassenassistenzen	12
Ferienhort	13
Hauswartung	14
Einbezug der Eltern im Kindergarten	16
Elterneinbezug im Unterricht	18
Kommunikation in der Schule	19
Dancing Classroom	20
Elternrat	22
Kinderrat	23
Klassenverteilung Schuljahr 2019/20	24
Pensionierung: Ursula Argyrakis, Deutsch als Zweitsprache	25
Corona-Fernunterricht 2020, 6. Klasse	26
Hut ab und Dankeschön!	27

Strategische Ziele der Schulpflege 2018-2022

Vision Strategische Ziele Die Primarschule Oberglatt Die Primarschule Oberglatt verfügt über genügend qualifiziertes **Personal** und motiviertes Personal sowie über zeitgemässe und zukunftsund die Abteilung Bildung sind gerichtete Arbeitsbedingungen. attraktive Arbeitgeber. Die Primarschule Oberglatt pflegt eine kooperative Zusammenarbeit zwischen Behörde und Mitarbeitenden sowie eine gemeinsame Kultur der Schul- und Gemeindeverwaltung. Die Primarschule Oberglatt Die Primarschule Oberglatt passt die technischen Mittel dem **Pädagogik** strebt eine hohe Schulgualität Das Angebot für leisstungsstarke Schülerinnen und Schüler gemäss dem Lehrplan 21 wird ausgebaut. • Die Primarschule Oberglatt unterstützt die Kinder und Familien bei der Vorbereitung auf den Schuleintritt. Die Primarschule Oberglatt bietet zeitgemässe Tagesstrukturen Die Primarschule Oberglatt **Tagesstrukturen** an und leistet somit ihren Beitrag zur Attraktivität der Gemeinde berücksichtigt die heutigen Familienbedürfnisse. Die Primarschule Oberglatt wird Die Primarschule Oberglatt kommuniziert transparent und Öffentlichkeitsproaktiv. als kompetente Institution des arbeit Bildungswesens wahrgenommen Finanzielle Mittel werden Finanzielle Mittel werden effektiv eingesetzt. **Finanzen** verantwortungsvoll eingesetzt Die Primarschule Oberglatt Der Schulraum wird den demographischen und schulischen Veränderungen laufend angepasst. Liegenschaften verfügt über genügend Schul-• Die Liegenschaften erfüllen die funktionellen wie auch raum und eine zeitgemässe konzeptionellen Raumanforderungen der Primarschule Infrastruktur. Oberglatt.

Vorwort der Präsidentin

Es liegen Wochen des Ausnahmezustands hinter uns. Ein Virus hat uns den Krieg erklärt.

Trotz dieser aussergewöhnlichen Zeit erlebten wir eine angenehme Ruhe. In Oberglatt brach keine Panik aus. Es schien, als hätten es alle einfach im Griff, das Miteinander funktionierte bewundernswert gut.

Mitte März mussten wir praktisch übers Wochenende vom Präsenzunterricht auf Fernunterricht umstellen. Trotz der vielen Ungewissheit und der offenen Fragen haben sich alle in ihrer Rolle erstaunlich schnell und gut eingefunden.

Sprach man vor Corona von Digitalisierung und E-Learning im Schulumfeld, gab es nicht nur Befürworter. Die Fortschrittlichen gegen die Kritischen, es gab viele Argumente dafür und dagegen.

Corona brachte einen Wandel. Die Digitalisierung hielt Einzug, im Klassenzimmer, in der Verwaltung. Home-Office wurde zur Selbstverständlichkeit. Die Schulentwicklung wurde innert kürzester Zeit vorangetrieben. Mit viel Professionalität, Kreativität und Engagement haben wir die Herausforderung gepackt. Wir, das sind Lehrpersonen, Eltern, Schulleitung, Verwaltung, Betreuung, Sozialarbeit und pädagogische Supportfunktionen. Das gelebte gute Schulklima an der Primarschule Oberglatt, das gegenseitige Vertrauen zwischen Elternhaus und Schule, die gute Zusammenarbeit haben uns geholfen, diese Krise ausserordentlich gut zu bewältigen. Unsere Schülerinnen und Schüler haben bewiesen, dass sie fähig sind, selbstorganisiert zu lernen und Eigenverantwortung zu übernehmen.

Obwohl der Spagat zwischen Arbeit und Familie für viele Eltern in dieser Zeit

noch grösser wurde, bedeuteten die letzten Wochen sicher auch qualitative Familienzeit.

Heute können wir sagen, dass obwohl digital gestützte Unterrichtsformen für viele Lehrpersonen Neuland waren, der Fernunterricht innert kürzester Zeit sehr gut funktioniert hat. So konnten wir mit der grossen Unterstützung der Eltern gewährleisten, dass Schülerinnen und Schüler nahtlos weiterlernen konnten.

Mitnehmen können wir aus dieser Zeit, dass das E-Learning und der Einsatz digitaler Lehrmittel durchaus positive Effekte haben und wir aufgrund der Erfahrung der letzten Wochen auf einer ganz anderen Basis diskutieren und weiterarbeiten können. Wir haben aber auch gelernt, dass der direkte zwischenmenschliche Kontakt und die persönlichen Begegnungen im Klassenzimmer für die Sozialisierung grundlegend sind und durch nichts zu ersetzen. Nach der Rückkehr unserer Schülerinnen und Schüler zum Präsenzunterricht durften wir feststellen, wie wichtig die Primarschule Oberglatt als Bindeglied unserer Gesellschaft fungiert und welche grossen Aufgaben sie im Bereich der Integration wahrnimmt. Den kräftigen Schub Richtung Digitalisierung, die Schulung der Eigenverantwortung und die Errungenschaften im Bereich des Home Office dürfen wir klar als eine grosse Chance der «Corona-Krise» ansehen.



Lic. iur. Nalan Seifeddini Präsidentin Primarschulpflege und Gemeinderätin

Beim Verfassen dieses Vorworts wissen wir noch nicht, wie der Schulstart nach den Sommerferien aussehen wird. Was wir aber jetzt schon wissen ist, dass unsere Schülerinnen und Schüler durch diese ungewisse Zeit gut durch die Eltern, die Lehrpersonen und Mitarbeitenden der Primarschule Oberglatt begleitet werden. Das haben wir in den letzten Wochen alle bewiesen.

Ein grosses Dankeschön für die tolle Zusammenarbeit und auf weitere spannende Abenteuer.

Vorwort der Schulleitung

Dieser Jahresbericht hätte als Schwerpunkt "Kommunikation" haben sollen. Nun ist es ja ganz anders gekommen. Corona hat ein unfreiwilliges Gewicht gesetzt. In diesem Heft zeigen die Kinder, wie sie diese Zeit ohne Schule erlebt haben.



1,5 Meter Abstand sind ganz schön viel!

Ohne Schule heisst nicht ohne Lernen! Wir alle – Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen, Schulleitung und auch die Eltern – haben so viel dazu gelernt, wie es wohl nur in einer Extremsituation möglich ist. Es hat sich einmal mehr gezeigt, dass schulisches Lernen erst in Kombination mit dem wirklichen Leben zu den wesentlichen Ergebnissen führt. Vielleicht auch zu der, dass einem die Freunde fehlen, dass man dankbar ist, dass es die Schule gibt und dass man eigentlich ganz zufrieden ist mit dem, was man hat.

Und plötzlich passt alles zusammen

Die Schule unterrichtet in Fächern und mit Lehr- und Lernzielen. In den letzten Monaten haben sich jedoch die Kompetenzen gezeigt, die im Leben nötig sind. Das was sonst in Modellaufgaben geübt wird, zeigte sich in der echten Handhabung. Der Computer, das Ta-

blett, das Handy wurden tatsächlich gebraucht und gut genutzt – warum auch nicht mal fürs Gamen? Die Kinder und die Lehrpersonen waren fähig, diese Geräte sinnvoll zu nutzen. Die moderne Ausrüstung unserer Schule hat sich gelohnt. 73 Geräte wurden ausgeliehen.

Ohne Kommunikation geht nix

Die Kommunikation bekam einen neuen Stellenwert. Intensive und vertrauensvolle Telefongespräche mit Eltern und Kindern halfen mit bei der Bewältigung des Alltags.

Auch die regelmässigen Informationen an die Eltern zur Situation an der Schule durch das interne Coronateam wurde von vielen Eltern geschätzt. Und innert kürzester Zeit funktionierte die digitale Plattform mit KLAPP, um die Eltern schnell und unkompliziert zu informieren.

Kein Schulerfolg ohne Deutsch

Sprachförderung gehört zu unseren jährlichen Schwerpunkten. Im Schuljahr 2019 /20 haben wir die Organisation des Deutschunterrichts angepasst, um alle Kinder besser auf ihrem jeweiligen Stand zu fördern. Die Mehrheit unserer Schülerinnen und Schüler wachsen mehrsprachig auf. Das hat später grosse Vorteile, aber in diesem Alter zeigen sich auch Schwierigkeiten. Deutsch ist in allen Fächern wichtig:

Man kann Mathematik nicht ohne Sprache beherrschen, Sachthemen nicht ohne gute Deutschkenntnisse verstehen. Daher ist der strukturierte Sprachaufbau zentral für den Schulerfolg. Der DaZ Unterricht wurde auf 3 Lektionen pro Woche aufgestockt und findet nun parallel zum Deutschunterricht der deutschsprachigen Kinder statt, die damit einen anspruchsvollen Unterricht auf ihrem Niveau erhalten – zum Teil mit beachtlicher Wirkung.

Überzeugende Leistungen kann man auf Seite 8 hören. Hier zeigt sich wie die digitale Welt, neue kreative Formen der Sprachförderung ermöglicht. Das letzte Schuljahr hatte zwar nicht die geplanten Höhepunkte. Trotzdem zeigen die Artikel die vielfältigen Aktivi-

täten unsere Schule aus verschiedenen

Perspektiven.

Prisca Durre

Schulschliessung – Best of



Was ich dereinst meinen Enkeln erzählen werde

Klicken Sie auf den QR Code und hören Sie die Berichte, die die Schülerinnen und Schüler der 5. Klassen geschrieben haben. Es sind gelungene Beispiele von kompetenzorientiertem Lernen nach Lehrplan 21.

Grundlegende Kompetenzen wurden dabei kombiniert und eingeübt: Fakten recherchieren im Internet - persönliche Ideen sammeln - den Aufbau planen. Vor dem Schreiben wird der skizzierte Text einige Male einem andern Kind mündlich erzählt. Erst dann wird geschrieben. Überarbeiten, korrigieren, Orthografie und Grammatik beachten ... und schliesslich die Reinschrift. Aber auch das Vorlesen will geübt sein:

Wo braucht es eine Betonung? Wie moduliert man mit der Stimme? Wie bringt man Spannung rein? Und dann aufnehmen und digitalisieren.

Das ist intensiver und umfassender Deutschunterricht:

Lesen und Verstehen – Sprechen – Hören – Schreiben







Der Kindergarten in Corona-Zeiten – alles ist anders als erwartet

Endlich beginnt der Kindergarten wieder. Die Znünis sind gepackt, der Leuchtbändel kann wieder umgelegt werden und auf geht's zum Kindergarten.

Doch etwas ist anders – auf dem Kindergartenweg sind nur wenig Kinder anzutreffen. Neun Kinder warten voller Aufregung und Freude, dass sich die Türen öffnen. Doch wo sind denn die anderen «Gspänli»?

So ging es wohl vielen Kindern am Montag, dem 11. Mai, als der Kindergarten nach der langen Corona-Pause wieder starten konnte. Die Nervosität und Vorfreude waren riesig. Man durfte endlich wieder Freunde und Lehrpersonen sehen, spielen und Rituale, die allen so viel bedeuten, wiederaufnehmen. Doch einiges war anders in dieser speziellen Zeit und der Kindergarten für eine Weile nicht so, wie man ihn bisher kannte.

Halbklassenunterricht

Der Halbklassenunterricht war ein wichtiges Element während der Corona-Zeit. Die Kinder wurden altersdurchmischt in Gruppen eingeteilt. Vielen Kindern war zu Beginn nicht bewusst, dass sie in der Halbklasse in den Kindergarten kommen würden. So war dies am Anfang vor allem für die Kinder des ersten Kindergartenjahres verwirrend. Ältere Kinder, welche anführten, den jüngeren Kindern Struktur gaben und sie motivierten zu spielen, Neues auszuprobieren und sich an die Regeln zu halten, fehlten plötzlich. So waren die Kinder gezwungen, sich in

Wir halten Abstand zu den Kindergartenlehrpersonen







Wir begrüssen uns

ohne Handschlag

und geben uns

die Hand

auch im Kindi nicht

















ihren Halbklassen neu zu orientieren. Aus dem verspielten und verträumten Kind wurde plötzlich ein Alphatier und es musste sich jetzt anders benehmen und wurde automatisch zum Vorbild für die jüngeren Kinder. Die Kinder bemerkten schnell, dass ihnen in der Gruppe neue Rollen zugeteilt wurden. Doch fanden sie sich relativ schnell in ihre Rolle und gaben ihr Bestes.

Hygienemassnahmen

Schon am ersten Tag wurden die wichtigen Hygienemassnahmen mit den Kindern besprochen. Erstaunlicherweise musste ich als Lehrperson nicht viel dazu vorgeben. Die Kinder waren

unglaublich gut informiert und hatten zuhause bei den Eltern, auf Plakaten des Bundes und auch im Fernsehen vieles aufgeschnappt. Die Kinder konnten selbst herleiten, dass man sich die Hände beim Begrüssen immer noch nicht geben darf. Auch das Händewaschen beim Hereinkommen, vor dem Znüni, wenn man sich die Hände in den Mund steckte und natürlich nach dem Toilettengang, war selbstverständlich für die Kinder. Schwieriger war es, den Znüni nicht zu teilen, da die Kinder diesen Bestandteil des Znüni-Rituals lieben und sich jeweils sehr darauf freuen. Auch das Abstandhalten zur Kindergartenlehrperson war eher schwierig. Da Kinder vor allem auf der Kindergartenstufe viel Zuneigung brauchen und





So sieht das geheimnissvolle Corona-Virus, gezeichnet von Kinderhand, aus.

die Beziehung zur Kindergartenlehrerin auch durch Nähe geprägt ist, gehört es für die Kinder eigentlich dazu, der Lehrperson sehr nahe zu kommen. Deswegen war es umso wichtiger, die Kinder daran zu erinnern, dass Umarmungen beispielsweise nicht möglich sind.

Da die Kinder sich aber oft gegenseitig an die Corona-Regeln erinnerten, entstand ein neues «Ämtli» - die «Corona-Polizei».

Das Thema Corona in der Klasse

Wörter wie Corona-Virus und Covid-19 sind schon seit dem Beginn der ersten Corona-Massnahmen im März im Kindergarten präsent. Die Kinder brachten viel Sachwissen von Zuhause mit und konnten spannende Gespräche über dieses geheimnisvolle Virus führen. Thematisiert wurde, wie das Virus aussieht, wie es übertragen wird und was es mit dem Menschen macht. Es entstanden Bilder vom Virus, sogar im Rollenspiel wurde diese spezielle Zeit behandelt. Die Kinder schlüpften in die Rolle des Virus und auch in die des Corona-Polizisten, um das Virus zu verscheuchen.

Es war erstaunlich zu sehen, wie auch Kinder, die eher schweigsam sind oder noch sehr wenig Deutsch sprechen, das Corona-Virus immer wieder ansprachen. Es schien, als verarbeiteten sie es innerlich, indem sie es im Spiel thematisierten, darüber sprachen und auch malten.

> Mehtap Köseoglu Kindergärtnerin

Klassenassistenzen

Wenn man ein Kind fragt, wer in einer Schule arbeitet, ist klar: in der Schule arbeiten Lehrerinnen und Lehrer, vielleicht auch noch die Schulleitung.

Doch eine Schule wie unsere in Oberglatt ist ein riesiger Betrieb. Viele Menschen gehen tagtäglich aus und ein, viele Berufsgruppen sind nötig, um einen reibungslosen Ablauf des Schulgeschehens zu ermöglichen. Neben Verwaltungsangestellten, Therapeutinnen, Heilpädagogen und Heilpädagoginnen, Logopädinnen, Reinigungskräften und Hauswartungsteams ist eine Berufsgruppe in den letzten Jahren immer wichtiger geworden: die Klassenassistenzen.

Die vierzehn Klassenassistenzen, welche in Oberglatt angestellt sind, wären aus unserem Alltag im Klassenzimmer und im Kindergarten kaum mehr weg zu denken. Sie unterstützen uns Lehrpersonen in unserer täglichen Arbeit in der Klasse. Wie fleissige Bienchen helfen sie da aus, wo es eine zusätzliche Hand braucht. Sie betreuen einzelne Kinder während der Stillarbeit, spielen mit Kindergruppen Lernspiele, üben das Lesen und das Rechnen mit einzelnen Kindern, begleiten die Klassen auf Ausflügen oder zu Waldtagen, helfen den Kleineren beim Anziehen von Jacken, entwirren verschnürte Schuhbändel.

Daneben helfen sie beim Korrigieren von Heften und Hausaufgaben, backen Brot, beantworten Fragen der Kinder oder Lesen auch mal eine Geschichte vor. Die Aufträge und Aufgaben erhalten sie von der Lehrperson, welcher sie in den entsprechenden Stunden zugeteilt sind. Darum sind gute Absprachen und Flexibilität ganz besonders wichtig.

Klassenassistenzen sind keine pädagogisch ausgebildeten Lehrkräfte. Sie müssen keine Verantwortung für die Schülerinnen und Schüler übernehmen und sind auch kein Ersatz für die Lehrperson. Sie dürfen nicht unterrichten, aber beaufsichtigen. Bewirbt man sich auf eine Stelle als Klassenassistentin, muss man eine abgeschlossene Berufsausbildung oder einen Mittelschulabschluss mitbringen, Freude am Umgang mit Kindern und Jugendlichen haben und über gute Deutschkenntnisse und sogar über grundlegende EDV-Kenntnisse verfügen. Klassenassistenzen bringen durch ihre Erfahrung in anderen Berufen besondere Stärken mit. Sie müssen einen Strafregisterauszug vorlegen, um sicher zu stellen, dass sie nicht aus falschen Gründen mit Kindern arbeiten möchten. Ausserdem müssen sich Klassenassistenzen, genau wie Lehrpersonen auch, an eine berufliche Schweigepflicht halten. Die Primarschule Oberglatt stellt jedoch genau aus diesem Grund keine Assistenzen aus Oberglatt an.

Da in den letzten Jahren immer mehr Aufgaben an die Schulen delegiert wurden und neben dem Schulstoff auch immer mehr Erziehung in der Schule geleistet wird, sind auch die Assistenzen für die Schulgemeinden immer wichtiger geworden. Reich wird man als Klassenassistenz allerdings nicht. Es hat sich aber einiges getan, was das Ansehen und die Wertschätzung gegenüber dieser vielseitigen Aufgabe angeht. Inzwischen gibt es sogar extra zugeschnittene Weiterbildungsangebote. So wurde das Berufsfeld mehr und mehr aufgewertet – meiner Meinung nach zu Recht!

Eva Bär

BETREUUNG

Ferienhort

Die Kinderbetreuung während der Schulferien stellt berufstätige Eltern oft vor komplizierte organisatorische Herausforderungen. Der Ferienhort ist die Lösung: Entlastung für die Eltern – Spass für die Kinder.

Zur Standortqualität einer Zürcher Gemeinde gehört auch ein gut ausgebautes Betreuungsnetz für die Schüler und Schülerinnen. Da wir in Oberglatt auch attraktiv für bildungsnahe Familien sein wollen, ist es wichtig, den Eltern eine Möglichkeit zu bieten, damit sie sich während der Berufstätigkeit vollumfänglich auf eine Kinderbetreuung verlassen können.

Dazu zählt nicht nur eine Betreuung während der Schulzeit, sondern auch während den Schulferien. Eine Arbeitsgruppe hatte sich vor rund 3 Jahren der Thematik des Ferienhorts angenommen. Eine repräsentative Umfrage bestätigte den Bedarf an Betreuungsplätzen während der Schulferien. Der Ferienhort war vorerst als Projekt für zwei Jahre ab Schuljahr 2018/19 eingerichtet worden. Eine Verlängerung um ein drittes Pilotjahr wurde von der Schulpflege mit Unterstützung des Gemeinderates genehmigt. Der Ferienhort ist demnach bis zu den Sommerferien 2021 möglich.

Da die Auslastung leider nicht im gewünschten Umfang erfolgte, werden für das 3. Pilotjahr bereits Erkenntnisse aus den letzten zwei Schuljahren umgesetzt. Das Angebot steht neu noch 5 statt bisher 8 Wochen zur Verfügung. Bisher wurden insgesamt 91 Kinder im Ferienhort betreut. Die grösste Auslastung mit 9 zu betreuenden Kindern war in den Frühlingsferien.





Etwas vom Schönsten an der Schule sind natürlich die Schulferien, wo viel Kreatives entsteht.

Um den Kindern während der Ferien eine Abwechslung zum Schulalltag zu ermöglichen, plante die Primarschule Oberglatt den Ferienhort unter dem Motto "KuK - Kunst und Kultur". Das Themenspektrum reichte von gemütlichen Spaziergängen in der Natur bis hin zu abenteuerlichen Flussfahrten. Die einzelnen Ferienwochen werden einem bestimmten Thema zugewiesen,

das durch die ganze Woche führt. Sei es beim Thema Kreativität, Gesundheit, Wasser, Verkehr, etc. - unsere Leiterinnen organisieren interessante und abwechslungsreiche Ferienwochen für die Kinder.

> Rosaria Guglielmo und Sonja Geissbühler

12

Hauswartung

Unsere Schulanlage ist sehr gross. Damit sie gepflegt und sauber aussieht sind drei Hauswarte und 12 Reinigungspersonen angestellt. Sie werden aber trotzdem nie fertig mit der Aufgabe.

Herr Steiger

War Oberglatt Ihre erste Wahl, als Sie sich beworben hatten?

Herr Steiger: Ich konnte zwischen zwei Stellen wählen und habe mich für Oberglatt entschieden, weil es mir hier besser gefallen hat.

Wie fühlten Sie sich, als Sie dann Chef von so einer grossen Anlage waren? Herr Steiger: Es war anfangs recht speziell. Das war das erste Mal, dass ich eine solche Position übernehmen durfte. Man musste sich Schritt für Schritt einarbeiten.

Worüber tragen Sie alles die Verantwortung?

Herr Steiger: Einerseits über die gesamte Schulanlage und andrerseits auch noch über vier Kindergärten, zwölf Reinigungsfrauen und zwei Fachmänner Betriebsunterhalt.



Herr Steiger bei der der Arbeit

Wie verteilen Sie die Arbeiten? Herr Steiger: Wir treffen uns morgens um 7:00 Uhr im Büro und besprechen die anstehenden Aufgaben. Dann gibt es auch Arbeiten, die während des Tages dazukommen und die wir - je nachdem, wer gerade erreichbar ist untereinander aufteilen.

Was gefällt Ihnen am meisten bei der Zusammenarbeit mit den anderen Mitarbeitern?

Herr Steiger: Es macht Spass, wenn man nicht alleine ist, sondern mit andern zusammenarbeiten kann. Man kann sich unterhalten und es ist kollegial.

Was machen Sie besonders gerne? Herr Steiger: Besonders gerne arbeite ich draussen in der Natur, da hat man frische Luft.

Haben Sie viel mit der Schulleitung

Herr Steiger: Wir haben einmal in der Woche eine Sitzung.

Welche Jahreszeit ist am strengsten? Herr Steiger: Am strengsten ist der Frühling, da gibt es im Aussenbereich viel zu tun. Der Rasen wächst, die Hecken wachsen.



Arbeitssteckbrief von Frau Mandurino Reinigungsfachfrau

Anzahl Jahre an unserer Schule Reinigungszeit für ein Klassenzimmer Anzahl Klassenzimmer Tägliche Reinigungszeit Besondere Freude Eher mühsam

9 Jahre 20 Minuten 4 und das Lehrerzimmer 2 Stunden die Kinder schmutzige Klassenzimmer

Herr Meier

Was machen Sie besonders gerne in der Schule?

Herr Meier: Die Arbeit mit den Kindern macht Spass, denn mit Kindern ist es abwechslungsreich. Zudem hat man drinnen wie draussen etwas zu tun, kann bei schönem Wetter draussen arbeiten und bei schlechtem Wetter auch mal drinnen etwas erledigen.

Ist ihr Beruf wirklich so anstrengend wie man meint?

Herr Meier: Es gibt strengere und weniger strenge Zeiten, aber vor allem

das Hallenbad gibt viel Arbeit. Allgemein ist es im Winter ein bisschen weniger streng und im Sommer, wenn die ganzen Grünanlagen noch dazukommen, kann es schon anstrengend werden.

Sie spielen in der Nationalmannschaft des Unihockey mit. Wie lange schon? Herr Meier: Ich spiele seit 2012 in der Nationalmannschaft.

Wieviel trainieren Sie während der Saison und wie geht das mit der Arbeit zusammen?

Herr Meier: Wir haben vier- bis fünfmal in der Woche am Abend Training und samstags und sonntags haben wir Spiel. Da eigentlich alles abends stattfindet, geht es sehr gut mit der Arbeit zusammen.

Herr Ismajlaj

Wie kamen Sie zuallererst an unsere Schule?

Herr Ismajlaj: Ich kam über ein Temporärbüro nach Oberglatt. Zu einem späteren Zeitpunkt habe ich dann eine Festanstellung bekommen.

Was war der Grund, dass Sie dann an unserer Schule bleiben wollten? Herr Ismajlaj: Es ist eine grosse Anlage und deshalb sehr vielseitig.

Was fanden Sie besonders in der ersten Arbeitswoche?

Herr Ismajlaj: Die anderen Mitarbeiter waren sehr freundlich und das hat mich motiviert.

Wie lange brauchen Sie etwa um jeden Morgen den Müll einzusammeln? Herr Ismajlaj: Nach einem Wochenende ist es schon ein bisschen mehr. Unter der Woche ist es weniger, weil es regelmässiger gemacht wird.

Welche Arbeiten sind besonders streng?

Herr Ismajlaj: Jäten ist streng, weil man meistens alleine ist und immer auf den Knien bleiben muss.

Wie viele Sachen müssen Sie pro Tag

Herr Ismajlaj: Man muss nicht jeden Tag etwas reparieren, aber es gibt Kontrollgänge. Wenn etwas kaputt ist, werden



die gerade auf Abruf repariert - das sind meistens kaputte Papier- und Seifenspender.

Was machen Sie am liebsten? Herr Ismajlaj: Draussen arbeiten, wenn es schönes Wetter ist.

Interview 14 Kinder der 4. Klasse Rast

Die Hauswartung an der Primarschule Oberglatt

Die Hauswartung an der Primarschule Oberglatt ist eine enorm wichtige Dienstleistung mit einer grossen Vielfalt an Aufgaben und Tätigkeiten. Ohne Hauswartung kann eine Schule nicht funktionieren! Unsere Liegenschaften müssen unterhalten werden.

Damit wir die Mächtigkeit der Anlage erkennen, zähle ich ein paar sichtbare Elemente auf:

Schulhausareal, Schulhäuser, Pausen-plätze, Kindergärten, Spielplätze, Heizungsanlagen, Grünflächen und Sträucher, Verbindungswege, Innen- und Aussenbeleuchtungen, Klassenzimmer, Gruppenräume, Werk- und Kartonageräume, Lagerräume, Zivilschutzräume, Fachunterrichtsraum, Lehrschwimmbecken, Turnhalle, Garderoben, Materialräume, Treppenhäuser, Toiletten, Freiflächen und Korridore, Serviceräume, Singsaal, Lehrerzimmer, Vorbereitungszimmer, Therapiezimmer ... bis hin zur Tagesbetreuung mit Profi-Küche und diversen Räumen dazu.

Der ehemalige Hauswart mit Wohnsitz auf der Schulanlage ist Geschichte. Heute besteht die Hauswartung aus drei Fachpersonen und einem Reinigungsteam. Spezifische Arbeiten werden durch externe Fachfirmen erledigt. Z.B. Elektro, Garten, Sanitär, Bau und Informatik. Der aktive Schulbetrieb mit Schülern und Schülerinnen spannt sich über 39 bis 40 Wochen in einem Schuljahr. Die Hauswartung muss über alle 52 Wochen die Arbeiten der Wartung verteilen. Neben den diversen Veränderungen im Schulbetrieb mit organisatorischen Anpassungen, muss der "Zerfall" aller Anlageteile aufgehalten werden. Bauten altern stetig und

wollen gepflegt werden. Reparaturen und Servicearbeiten stehen alle Tage im Jahr irgendwo an.

Die Hauswartung darf sich als Kompetenzzentrum sehen und braucht deshalb auch eine eigene Servicezentrale innerhalb der Schulanlage. Diese beinhaltet eine Werkstatt mit einer Vielzahl an Werkzeugen, Serviceflächen für z.B. Rasenmäher klein bis gross, Schubkarren und Anhänger, Werktische für alle Servicearbeiten an Kleingeräten (Laubbläser, Kettensäge, Trimmer, Rollwagen etc.). Das Fachwissen zu all den Themen ist entsprechend umfangreich. Neben Kenntnissen zu Produkten (z.B. Schülertische, Seifenspender, Wandtafeln etc.) sind Materialkenntnisse in Metall, Holz und Kunststoff wichtig.

Nicht zu vergessen die diversen Chemikalien in der Reinigung von Oberflächen und dann auch im Lehrschwimmbecken die speziellen Aggregate der Chlorreinigungsanlage. Die Altstoffsammlung hilft uns Karton, Papier, PET, Aluminium, Elektroschrott und Metall in beachtlichen Mengen nachhaltig gut zu entsorgen.

In der Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen, der Schulleitung und der Schulverwaltung kommen 100erte von Reparaturmeldungen zusammen. Die planbaren Reparaturen werden durch spontane Ereignisse (z.B. Gewitter, Hagel und leider auch Vandalismus) erweitert. Alleine die defekten Storen sind da eine Leidensgeschichte ohne Ende.

Für die Schulanlage zeichnet sich die Liegenschaftenabteilung der Gemeinde Oberglatt verantwortlich. Sie plant die personellen Strukturen und Ressourcen. Die Logistik in der Gemeindewartung nimmt die Anliegen der Schule auf und unterstützt wo möglich mit Mensch und Material.

Mit einem übergrossen Dank möchten wir die anspruchsvolle bis komplexe Arbeit unserer Hauswartung wertschätzen.

Markus Kaufmann

Einbezug der Eltern im Kindergarten

Mit verschiedenen Anlässen im Laufe eines Schuljahres erhalten die Eltern einen Einblick in das Schulleben. Sie dienen dem Kennenlernen und sollen die verschiedenen Lernformen zeigen. Noch wichtiger sind diese Anlässe für die Kinder, wenn sie ihren Eltern zeigen dürfen, was sie schon können.

Am Bsüechlinachmittag lernen Eltern und Kinder die Lehrerin kennen, beim Info-Café am 1. Schultag werden die verschiedenen Angebote im Kindergarten vorgestellt und beim gemeinsamen Räbeschnitzen für den Räbeliechtliumzug steht das "Miteinander Tun" von Eltern und Kind im Zentrum. Jeder Kindergarten bietet noch eigene Elternanlässe an, die zum Jahresthema passen. Die Eltern erhalten am Besuchsmorgen einen Eindruck vom Kindergartenleben.

In jedem Kindergarten wird der Morgen individuell gestaltet. Die Freude und der Stolz, dass Mami und Papi in den Kindergarten kommen, ist jedoch in allen Kindergruppen die gleiche.

Im Kindergarten Schulrain 1 haben wir uns schon lange zuvor auf diesen besonderen Anlass vorbereitet. Entsprechend dem Lehrplan 21, ging es uns darum, den Kindern möglichst viele Anregungen und Inspirationen mit auf den Weg zu geben. Diesmal wollten wir auch die Eltern in diesen Prozess mit einbeziehen. Zum Thema Herbst haben wir den Kindern den Auftrag gegeben, mit den Eltern bunte Herbstblätter zu sammeln und diese zu Hause mit Zeitungen und Büchern zu pressen.

Mit Leim und Schere, aus verschiedenen Blättern, Blattformen und Farben und mit Mami oder Papi entstanden

dann die wundervollen Werke.

Die gemeinsamen Eltern-Kind-Aktivitäten stärken die Lernbeziehung und bereiten die Kinder und Eltern auf weitere kreative Aufgaben vor. Die tollen Bilder machen stolz. Für das Lernen ist jedoch der Prozess bedeutender. Er ist der Schlüssel zu den überfachlichen Kompetenzen:

Planen, Ausführen, Kreativität, sich einigen, absprechen... sind nur ein Teil davon

Andrea Jagana



Primarschule Oberglatt | Jahresbericht 2019/20



Elterneinbezug im Unterricht

Die Zusammenarbeit mit den Eltern erleichtert die Kommunikation, das gegenseitige Verständnis und kommt dem Kind zugute. Doch nicht nur Elternabend und Elterngespräche bieten eine gute Grundlage. Ganz besonders spannend wird es, wenn Eltern den Unterricht mitgestalten.

Eine besonders schöne Möglichkeit für Eltern, den Unterricht mitzugestalten, bietet uns das Thema "Felix auf Weltreise". Mittlerweile ist diese Geschichte in vielen 2. Klassen in Oberglatt schon zur Tradition geworden.

Felix ist ein kleiner Kuschelhase und gehört Sophie. Leider ist er auf dem Flughafen verloren gegangen und in ein falsches Flugzeug geraten. Nun reist der kleine Hase um die Welt und schreibt Sophie aus jedem Land einen Brief. Er erzählt von den Menschen, den Sehenswürdigkeiten, den Spezialitäten, den Spielen der Länder, welche er bereist. Die Kinder erfahren in dieser Unterrichtseinheit viel über fremde Städte, Religionen und Kulturen. Viele schulische Themen aus dem Lehrplan 21 können innerhalb dieser Geschichte abgehandelt werden. Das wichtigste aber: Wir können vom Erfahrungsschatz der Familien aus Oberglatt profitieren!

Viele Eltern oder Grosseltern unserer Schützlinge stammen ursprünglich aus einem anderen Land. Warum also sollte die Lehrperson von Italien erzählen, wenn wir unter den Eltern "waschechte" Italienerinnen haben? Warum soll die Lehrerin von der Türkei berichten, wenn Eltern noch echte Trachten zum Zeigen zu Hause haben? Diese Chance nicht zu nutzen, wäre schade! Also bitten wir die Eltern zu uns in den Unterricht. Für viele kostet es zuerst viel



Sushi herstellen - gewusst wie!

Überwindung, eine Sequenz vor der Klasse zu gestalten. Schnell sind die Hemmungen verschwunden, wenn die Kinder typische Gegenstände aus den Heimatländern bestaunen, fremder Musik lauschen oder mitgebrachte Spezialitäten probieren dürfen. Und die Lehrperson? Sie sitzt meistens genauso staunend in der Klasse. Für die Kinder ist es eine gute Erfahrung, die Lehrerin einmal als "Mitlernende" zu erleben. Stolz sitzen sie da, wenn die eigenen Verwandten in die Lehrerrolle schlüpfen und der Klasse etwas beibringen. Und so entstand wieder ein buntes Programm: Mit Hilfe der Eltern

wurden Pizzas gebacken, thailändische Frühlingsrollen, Berliner Krapfen, libanesisches Baklava, tschechische Vanillekekse und getrocknete Algen probiert, bunte Saris gewickelt, arabische Schriftzeichen geübt und exotische Tänze vorgeführt.

Eva Bär

Kommunikation in der Schule

Menschen tauschen sich aus. Sie sprechen miteinander, geben sich Zeichen, formulieren Erwartungen, grüssen sich höflich. So kann sich Kommunikation zeigen und den Alltag beleben. Eine Schule oder ein Elternhaus benötigen eine gute Kommunikationskultur.

Kommunikation bedeutet in einen Dialog mit anderen zu treten, um Informationen weiterzugeben. Das zentrale Element in der Kommunikation ist die gesprochene Sprache. Daneben gibt es auch noch viele Formen von nicht sprachlichen Zeichen: Körpersprache, Mimik und Gestik, Rituale in der Begrüssung. Kommunikation darf als Kunst bezeichnet werden. Der Wille zur Zusammenarbeit und das Miteinander-Reden kann uns helfen, unsere Ziele besser zu erreichen.

Was heisst dies nun im Alltag einer Schule? Offen, ehrlich, direkt. Informationen sollen so schnell wie nötig an die richtige Adresse gerichtet werden. Die richtige Adresse heisst also: nicht an alle, sondern nur an diejenigen, die sie benötigen.

Lehrpersonen untereinander

Wenn Schule gut gelingen soll, dann brauchen wir eine gelingende Kommunikation miteinander. Wo so viele Menschen Informationen brauchen, braucht es genaue, allen bekannte Abläufe, welche es einzuhalten gilt.

Für die Lehrpersonen gibt es darum zahlreiche Sitzungsgefässe ausserhalb der Unterrichtszeit. Wer muss was wissen? Was will ich wem sagen? Und warum? Wer soll sich zu welchen Themen Gedanken machen? Was führt uns zum Erfolg? Wie sollen Eltern informiert werden? Was brauchen Kinder an Rückmeldungen? Wer gibt wem welche Informationen weiter?

Schülerinnen und Schüler

Die Kommunikation ist für sie sehr direkt. Kinder fragen und sind neugierig. Was sie wissen müssen, erfahren sie vor allem von der Lehrerin. Aber zwischen den Kindern sind die Informationen nicht immer nur an die Betroffenen gerichtet und verursachen daher häufig Kummer und Streit. Mit den neuen Medien und ihren Chatformen müssen sich die älteren Kinder zuerst noch zurechtfinden und lernen, was es

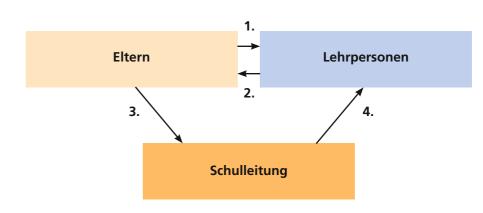
heisst, respektvoll, fair und diskret zu kommunizieren. Hier sind die Lehrpersonen und die Eltern gleichermassen gefordert. Für die Kinder ist es wichtig, eine offene Türe und offene, interessierte Ohren zu finden. Dafür setzen sich Frau Bachofner, die Schulleitung und die Lehrpersonen täglich ein.

Eltern

Die Eltern wollen über die wichtigen organisatorischen Belange sowie über die Entwicklung ihres Kindes ausreichend informiert werden. Das ist auch uns ein zentrales Anliegen. Darum laden wir sie auch jährlich zum Gespräch ein und informieren über verschiedene Kanäle – mit dem roten Couvert oder neu über die KLAPP App.

Wie überall ist der direkte Weg zwischen Eltern und Lehrperson der Beste.

Prisca Durrer Markus Kaufmann



Dancing Classroom

Die Fünftklässler der Primarschule Oberglatt legten einen glanzvollen Auftritt hin. Im Rahmen von «Dancing Classrooms» genossen sie während zehn Wochen Tanzunterricht. Am Abschlussfest am 16. Dezember 2019 konnten sie zeigen, was sie gelernt hatten.

Der Verein Dancing Classrooms, der ursprünglich 1994 in New York gegründet wurde, hat sich Integration, Toleranz und Respekt zum Ziel gesetzt. In einem zehnwöchigen Tanzprogramm üben die Kinder in zwei Lektionen pro Woche unter Anleitung einer Tanzlehrerin sieben Gesellschaftstänze sowie zwei Line Dances.

Tanzend lernen die Schüler verschiedene Gegenden der Welt kennen. Vom Foxtrott in Washington DC führt sie die Reise in die Dominikanische Republik, die Heimat des Merengue. Von dort geht es weiter nach Havanna auf Kuba, wo die Kinder die Rumba kennenlernen; danach geht es zurück nach Europa mit der Polka.

Respektvollen Umgang lernen

Höflichkeit und Anstand, Eleganz und Aufmerksamkeit – in den wöchentlichen Tanzstunden werden nicht nur die verschiedensten Tanzstile erkundet, sondern auch die entsprechenden Umgangsformen nähergebracht. Mit einem höflichen Nicken wird der neue Tanzpartner begrüsst und mit einer schwungvollen Drehung sowie einem Knicks am Schluss wieder verabschiedet.

Sich in die Augen schauen und aufeinander achten, sich gegenseitig helfen, wenn eine Figur neu gelernt wird, sind ein paar der wertvollen «Nebenwirkungen» des Tanzunterrichts. Die verborgenen Talente der Schüler werden auf







eine neue Weise entdeckt und gefördert. Es ist durchaus möglich, dass ein sporttalentiertes Kind nicht so gut im Tanzen ist oder ein schüchternes Kind beim Tanzen aufblüht.

Den Höhepunkt des Projektes bildet das langersehnte Abschlussfest. Gentlemen tragen weisse Hemden und Fliegen, die Ladies elegante Kleider. Dass diese, auf die Tanzfläche einmarschierenden Mädchen und Jungen tatsächlich ihre eigenen Kinder sind, können die Eltern kaum glauben.

Zwischen den einzelnen Tänzen, die immer zuerst von einem Paar und danach von einer der drei Schulklassen aufgeführt werden, gibt es auch verschiedene Beiträge wie Gesang, Tanz und unterhaltsame Theater.

Die Eltern, Verwandten und Bekannten im Publikum staunen, was die Kinder alles können. Und, obwohl sie im Takt mitklatschen und wippen, hätten sie mit einer Sache nicht gerechnet: Einige von ihnen werden im späteren Verlauf des Auftritts auch noch ins Scheinwerferlicht gezerrt werden.

Fabienne Räz Lehrperson





Ladies und Gentlemen in Oberglatt schwingen das Tanzbein



Primarschule Oberglatt | Jahresbericht 2019/20

Primarschule Oberglatt | Jahresbericht 2019/20

ELTERNRAT

Elternrat

Es war ein bewegtes und erlebnisreiches Jahr. Dank der aktiven Unterstützung von vielen Kindern, Eltern, Lehrern, Verwandten und Freunden haben wir wiederum viele Ideen in die Tat umsetzen können.

Der Elternrat hat im Schuljahr 2019-2020 das Folgende umgesetzt:

Auch dieses Jahr haben wir das Weihnachtssingen unterstützt und warmen Punsch an alle Gäste ausgeschenkt. Im Anschluss an das Singen haben wir die Sängerinnen und Sänger mit selbstgebackenen Lebkuchen verwöhnt.

Der Einsatz war es wert

Die Kinonachmittage und -abende bleiben ein Renner. Gerne informieren wir Sie, dass diese Events auch dieses Jahr wieder sehr beliebt und gut besucht waren. Auch hier wollen wir erwähnen, dass der Kino-Event nicht ohne



die aktive Unterstützung der Eltern hätte durchgeführt werden können. Um ein aktives Feedback – Erwartungen, mögliche Verbesserungsvorschläge etc. – zu den Tätigkeiten des Elternrates zu erhalten, wurde an der Gesamtsitzung im Oktober eine Meinungsumfrage mit den anwesenden Eltern durchgeführt.

Dazu haben die Eltern die Aufgabe erhalten in Gruppen am Tisch einige Fragen zu diskutieren. Wir haben sehr gute Inputs erhalten, welche wir in der kommenden Periode angehen wollen. Leider mussten wir das Projekt "Eltern machen Schule" absagen. Viele Eltern haben sich gemeldet, um an

einem Schulmorgen mit den Kindern an einem spannenden Thema zu arbeiten und etwas von ihrem Hobby oder einer Leidenschaft weiter zu geben. Unsere Schule ist sehr gross und deshalb haben wir die nötigen Menschen nicht zusammen gebracht, um das Projekt durchzuführen. Vermutlich musste es so sein, schlussendlich hätte der Anlass wegen Corona nicht stattfinden können. Auch für das nächste Schuljahr sind wir voller Tatendrang und

wollen gerne wieder diverse Ideen wahr werden lassen. Es liegt uns am Herzen darauf hinzuweisen, dass wir auch im kommenden Jahr ohne den wertvollen Support von allen, welche uns aus freien Stücken unterstützen, Vieles nicht realisieren werden können.

Deshalb hier nochmals ein GROSSES DANKESCHÖN an all jene, welche dazu beitragen, dass wir diese Aktionen für unsere Kinder durchführen und umsetzen können.

Veränderung Vorstand

Ende Schuljahr 2020 werden Franziska Meier und Gero Casellini nach 4 Jahren und Veselinka Jakovljevic nach 3 Jahren aus dem Vorstand zurücktreten.

Wir danken euch für euren Einsatz, alle Ideen, die Ihr eingebracht habt und die geleistete Arbeit. Wir wünschen euch in euren neuen Betätigungsfeldern nur das Beste!

Um die entstehende Lücke wieder zu schliessen und optimal zu funktionieren, suchen wir motivierte Menschen, welche in den Vorstand des Elternrats nachrücken möchten!

Aleksandra Hansen

KINDERRAT

Kinderrat

Zu Beginn des neuen Schuljahres haben wir beschlossen, den «Schülerrat» in «Kinderrat» umzubenennen.

Der neue Name ist zeitgemässer, denn Jungen wie auch Mädchen sind gleichermassen daran beteiligt. Die Kinder durften ein Logo entwerfen und einreichen. Das passendste wurde dann ausgewählt.

Die Klassenvertreterinnen und Klassenvertreter der 1. bis 6. Klassen trudeln zweimal pro Quintal zum Kinderrat ein. Ein Kind eröffnet den Klassenrat und führt uns durch die einzelnen Traktanden. Ein anderes Kind schreibt das Protokoll, welches später an alle Klassenlehrpersonen versendet wird. Einer der wichtigsten Traktanden sind die Anliegen aus der Klasse. Dabei werden Ideen, Probleme und Verbesserungsvorschläge besprochen, welche in den einzelnen Klassen gesammelt wurden und die ganze Schule betreffen. Daraus können auch kleinere Projekte entstehen; wie zum Beispiel der Flohmarkt, der zusammen mit dem Elternrat realisiert wurde, der Pausenkiosk oder vor Ostern das «Eiersuchen».

Der Kinderrat wird zwar von Lehrpersonen und der Schulisches Sozialarbeiterin begleitet, doch wird er grösstenteils von den Kindern selbst gestaltet. Die Kinder arbeiten zusammen und es werden alle gleichermassen respektiert, ob Junge oder Mädchen, ob klein oder gross. Gleichzeitig lernen die Kinder sich stellvertretend für die Interessen anderer einzusetzen, auf andere einzugehen und Gemeinschaft mitzugestalten (Lehrplan 21, NMG. 10).

Hier ein paar Gedanken der Kinder zum Kinderrat:

Aliya, 3. Klasse:

«Ich finde es wichtig, dass wir Kinder auch eine Stimme haben.»

Arysa, 3. Klasse: «Ich finde es toll, dass sich Kinder aus verschiedenen Stufen zusammentun.»

Daniel, 5. Klasse:

«Es braucht den Kinderrat, weil so die Schule von jeder Klasse etwas mitbekommt.»

Selma, 4. Klasse: «Mir gefällt am Kinderrat, dass man seine Meinung sagen kann und man Probleme lösen kann.»

Carla, 6. Klasse: «Ich finde es cool, dass der Kinderrat auch lustige Projekte, wie das Eiersuchen an Ostern. veranstaltet.

Niklas, 5. Klasse:

«Ich finde es gut, dass Kinder aus allen Klassenstufen vertreten sind, denn so tauschen sich die Älteren mit den Jüngeren aus.»

> Marina, 6. Klasse: «Ich finde den Kinderrat sehr nützlich. da jede Klasse Probleme, Wünsche, usw. melden kann.»



Protokollführerin Elternrat

Klassenverteilung Schuljahr 2019/20

Kindergarten	Lokal
Jagana Andrea / Eugster Patrizia	Schulrain I
Sulejmani Diana	Schulrain II
Wieser Nadine, Paredes Sofia	Regenbogen blau
Lettau Petra	Regenbogen grün
Köseoglu Mehtap	Post
Zellweger Jacqueline, Kurzen Regula	Lee
Gasser Anna-Lea	Glatt 1
Schulthess Tabea/Steinemann Corinne	Glatt 2

1. Klassen	Lokal
Schmid Peter, Tahedl Natalie	altes Schulhaus
Basler Irène, Wespe Stefanie	altes Schulhaus
Andrist Sylvia, Tentor Margrit	altes Schulhaus
Tönz Valentine	altes Schulhaus

2. Klassen	Lokal
Brunner Jacqueline, Sommerau Astrid	Jungwingert
Spescha Desirée	Bachtel II
Rudin Carla, Ravara Anna	Jungwingert
Wydler Priska	Bachtel II

3. Klassen	Lokal
Bär Eva, Hofmänner Christa	Jungwingert
Corrà Kathrin, Oberhänsli Natascha	Jungwingert
Rohner Dominique, Erni Fabienne	Jungwingert
Neuendorf Sabine	Jungwingert

4. Klassen	Lokal
Danilo Annina (IF: Schenk)	Bachtel I
Rast Michèle (IF: Stiefel)	Jungwingert
Vataj Jehona (IF: Schenk)	Bachtel I

5. Klassen	Lokal
Flisch Melanie	Bachtel II
Räz Fabienne	Jungwingert
Tinner Simona	Bachtel II

6. Klassen	Lokal
Surber Gaby	altes Schulhaus
Haus Fabienne	Jungwingert
Ruckstuhl Sinah	Jungwingert

Klassenassistenzen

Cantatore Celina, Friederich Nina, Frischkecht Manuela, Gross Monika, Kellenberg Nadja, Kiener Gudrun, Kübler Rita, Läderach Elisabeth, Masala Armin, Notarfrancesco Yvonne, Rako Iva, Sinoimeri Juliana, Sovilla Isabelle, Veiga Daniela

Schwimmen

Kiss Tibor, Uiker Bettina, Pylypchuk Olga, Güler Pinar, Meier Susanne

DaZ im Kiga

Bartosch Tamara Carl Daniela Maag Petra Paredes Sofia Schlosser Claudia Zellweger Jacqueline

Textiles Technisches Gestalten

Hänggi Maria Hintermann Ruth Mangold Carolina Sax Charlotte Sigrist Kathrin

IF (Integrative Förderung)

Kiga (ohne SR und DL): Greter Veronika Kiga SR: Remo Stiefel

- 1. Kl.: Meier Mirjam
- 2. Kl.: Funk Muriel
- 3. Kl.: Derungs Daniela
- 4. Kl.: Stiefel Remo / Schenk Myrtha
- 5. Kl.: Hotz Katharina
- 6. Kl.: Degiorgi M./Stadelmann E.

Logopädie

Brändli Regula Cauterucci Sibylle Läng Stefanie

Psychomotorik

Murmann Angelika (Mo-Do) Toffolon Linda (FR)

Deutsch als Zweitsprache (DaZ)

Argyrakis Ursula Fletsberger Véronique Homola Annamaria Kaufmann Katharina Lettau Petra Ravara Anna Stettler Conny

Pädagogischer ICT Support

Oeschger Karin

Sozialpädagogin

Susy Bachofner Jessica Schwärmer

TFAM

Pensionierung: Ursula Argyrakis, Deutsch als Zweitsprache

Aus dem geplanten Zwischenstopp an der Primarschule Oberglatt wurden 30 Jahre.



Ursula Argyrakis war 1990 an der Primarschule Oberglatt noch die einzige Lehrerin für "Deutsch für Fremdsprachige",

wie es damals noch hiess. Rund 60 Kinder vom Kindergarten bis zur 6. Klasse gehörten zu ihren Schützlingen, die sie im Kindergarten anfangs noch in Mundart und in der Schule in Hochdeutsch förderte. Waren es damals vorwiegend Italienischsprachige, kamen in den 90er Jahren die Kriegsflüchtlinge aus Ex-Jugoslawien. Lehrmittel gab es kaum, so dass die erfahrene Mittelstufenlehrerin alles Unterrichtsmaterial selbst herstellte. Ursula Argyrakis setzte sich für eine

gezielte Sprachförderung ein, damit die Schülerinnen und Schüler gut integriert wurden. Da sie überzeugt war, dass man mit Lesen schneller eine neue Sprache lernt, engagierte sie sich auch in der Schulbibliothek.

Die Schulpflege und die Schulleitung danken ihr für ihren langjährigen Einsatz für unsere Schule und wünschen ihr eine erfüllte Zeit im Ruhestand.

Eintritte im Schuljahr 2019/2020:

Anna-Lea Gasser, Kindergärtnerin
Valentine Tönz, Lehrerin
Olga Pylpchuk, Schwimmlehrerin
Cüneyt Kafadoroglu, Musiklehrer
Gabriela Lätsch, Schulleitungsassistenz
Yvonne Notarfrancesco, Klassenassistenz
Iva Rako, Klassenassistenz
Annelise Helbling, Betreuung
Cyrill Ritter, Praktikant
Jessica Schwärmer, Praktikantin SSA
Mirco Sala, Zivildienstleistender
Timon Franz, Zivildienstleistender

Längere Vikariate

Eliane Stadelmann, SHP
Corinne Steinmann, Kindergärtnerin
Tabea Stegmeier, Kindergärtnerin
Jürg Müller, Lehrer
Alessandro Grau, Schwimmlehrer
Nadine Müller, Lehrerin

Zuzug im Schuljahr 2019/2020

24 Kinder

Eintritt in den Kindergarten im SJ 2019/2020

78 Kinder

Gesamtschülerzahl Anfang Schuljahr: 611

Austritte per Ende Schuljahr 2019/2020:

Désirée Spescha, Lehrerin
Maria Hänggi, Lehrperson TTG
Christa Hofmänner, Lehrerin
Andrea Jagana, Kindergärtnerin
Sofia Paredes, Kindergärtnerin
Diana Sulejmani, Kindergärtnerin
Nadine Wieser, Kindergärtnerin
Cüneyt Kafadaroglu, Musiklehrer
Armin Masala, Klassenassistenz

Pensionierung

Ursula Argyrakis, DaZ-Lehrperson

Jubiläen

Ursula Argyrakis, Lehrerin, 30 Jahre
Fabienne Haus, Lehrerin, 20 Jahre
Irène Basler, Lehrerin, 10 Jahre
Babette Jöchle, Begabtenförderung, 10 Jahre
Bettina Uiker, Schwimmlehrerin, 10 Jahre
Susanne Meier, Schwimmbegleitung, 10 Jahre
Carmen Trande, Betreuung, 15 Jahre
Danjela Fleisinger, Aufgabenhilfe, 15 Jahre
Alexandrina Mota, Betreuung, 10 Jahre

Wegzug im SJ 2019/2020

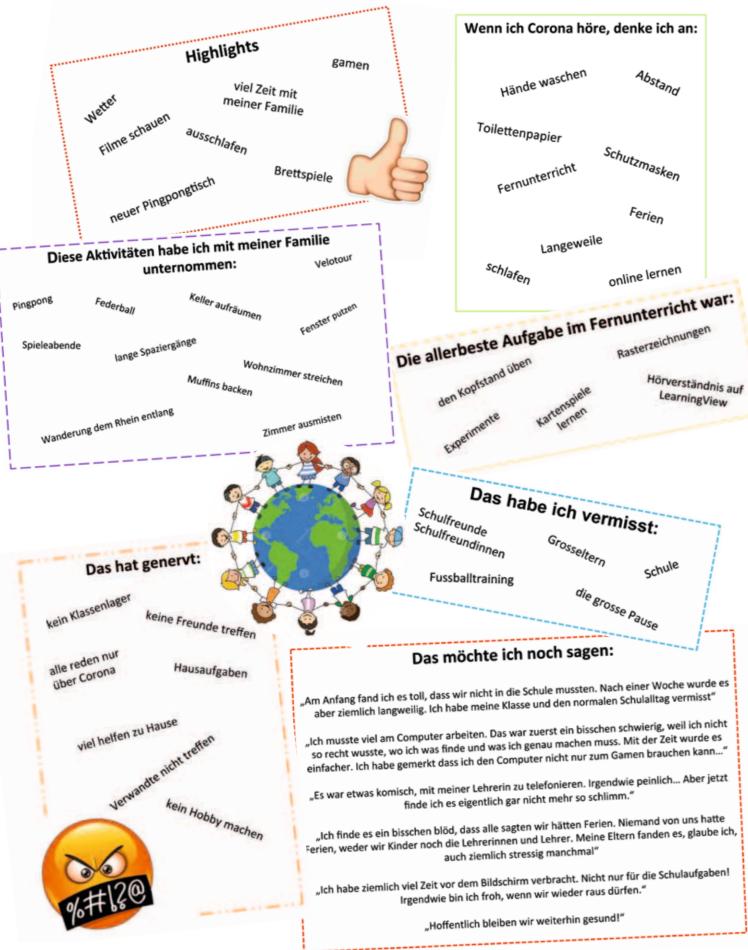
28 Kinder

Übertritt Oberstufe Ende SJ 2019/2020

67 Kinder, 36 Knaben, 31 Mädchen

24

Corona-Fernunterricht 2020, 6. Klasse



SCHULPFLEGE

Hut ab und Dankeschön!

Eigentlich ist jedes Schuljahr der Primarschule Oberglatt besonders. Das Schuljahr 2019/20 jedoch hat sich mit einem sehr aussergewöhnlichen Ereignis bereichert – die Corona-Krise. Wieso Bereicherung? Die Krise hat die Kreativität, Flexibilität sowie die Selbstlosigkeit gefordert und fassbar zum Vorschein gebracht, wie wichtig es ist, dass die Zusammenarbeit der Schule mit dem internen und externen Umfeld gut funktioniert.

Als hätten die Massnahmen zur Bewältigung einer solchen Krise in den Schubladen der Lehrpersonen, der

Schulleitung und Schulverwaltung auf diese Gelegenheit gewartet. So bereit, kompetent und ab der ersten Stunde des Lockdowns überdurchschnittlich engagiert, konnten sie den vom Bund und Kanton verordneten Schutz der Kinder sowie der restlichen Bevölkerung unterstützen ... und dabei den Unterricht sowie den Schulbetrieb weiterführen. Hut ab!

Zum Glück stand nicht das ganze Jahr im Licht dieser Krise; noch vor den Sommerferien durfte die Schule zur Normalität zurückkehren, wenn auch mit der einen oder anderen verbliebenen Massnahme. Der vorliegende Jahresbericht gibt bloss einen kleinen Einblick in unzählige lustige, interessante, lehrende, zusammenführende sowie weiterbringende Momente. Es sind Momente, welche die Schule mit den Schülerinnen und Schülern, dem sowohl pädagogischen als auch nichtpädagogischen Personal, den Eltern und allen weiteren Mitwirkenden erlebt hat.

Ein herzliches und grosses Dankeschön an alle.

> Tamer Kuyucu Schulpflege



v.l.n.r. Silvano Maurer / Finanzen und Infrastruktur Nalan Seifeddini / Präsidium

Sonja Geissbühler / Personal (Vorsitz und 1. Vizepräsidium)

Patrick Kunz / Schüler- und Elternbelange

Melanie Vanal / Personal

Rosaria Guglielmo / Leitung Schulverwaltung

Tamer Kuyucu / Qualitätsmanagement und Öffentlichkeitsarbeit (2. Vizepräsidium)

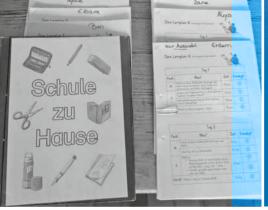
nicht auf dem Bild: Dorothee Derungs / Schüler- und Elternbelange (Vorsitz)





«Jeder Erfolg startet mit der Entscheidung, es zu versuchen.»









Primarschule Oberglatt Hofstetterstrasse 7 8154 Oberglatt

www.schule-oberglatt.ch